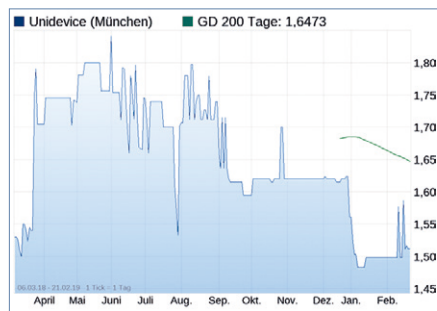


UNIDEVICE

Der 5G-Turboeffekt

Als interessante Depotbeimischung hatten wir im NJ 6/18 die Aktie des 2014 gegründeten Elektronikhändlers Unidevice aus Schönefeld bezeichnet. Das damals von uns erwartete Umsatzplus auf € 300 Mio. ist nach vorläufigen Zahlen, die Mitte Februar präsentiert wurden, sogar noch übertroffen worden: Die Erlöse 2018 sind auf € 317 (225) Mio. gestiegen – ein respektable Zuwachs von 38 %. Das EBIT wurde überproportional um 75 % auf € 1.98 (1.13) Mio. gesteigert und entsprach einer EBIT-Marge von 0.62 (0.49) %. Mittelfristig peilt Unidevice 0.8 % an. Der Gewinn hat sich beinahe verdoppelt. Die Rohertragsmarge blieb mit 1.39 % etwa stabil,



doch durch Skaleneffekte explodierte der Jahresüberschuss förmlich. Mit € 1.16 (0.6) Mio. wurde ein neuer Rekordgewinn eingefahren, der einem Gewinn je Aktie von € 0.078 (0.04) entspricht. Besonders erwähnenswert: Die Ergebnisse sind von Quartal zu Quartal verbessert worden, bester Einzelmonat war der November 2018 mit Erlösen von € 39 Mio. Vom Weihnachtsgeschäft geprägt war auch noch der Dezember mit Umsätzen von € 32 Mio. Im Januar soll der Umsatz erstmals die Marke von € 40 überschritten haben.

Kreditlinie vereinbart

Unidevice sieht weiteres Umsatzpotenzial und gibt einen optimistischen Ausblick auf das laufende Jahr und 2020. U. E. dürfte das kommunizierte Umsatzplus von 20 % für 2019 zu konservativ ausgefallen sein. Sollten die Geschäfte im Jahresverlauf weiter so rund laufen wie im Januar, liefe es eher auf ein Umsatzplus von 40 % hinaus, das Erlösen von mehr als € 400 Mio. entspricht – eigentlich das Ziel für 2020, das durchaus ein Jahr früher erreicht werden könnte. Bestätigen wollte Vorstandschef Dr. Christian Pahl unsere Überlegungen nicht, dementieren jedoch auch nicht. Die finanziellen Voraussetzungen für dieses Wachstum hat er zwischenzeitlich geschaffen. Mit der HVB wurde

eine Kreditlinie von € 1.5 Mio. (Zinssatz 2 %) vereinbart. Was sich nach wenig anhört, würde ein zusätzliches Umsatzvolumen von € 75 Mio. ermöglichen, wie Pahl im Gespräch mit dem Nebenwerte-Journal ausführte.

Schwache Markteffizienz clever genutzt

Der früher im Pharmahandel bei börsennotierten Gesellschaften höchst erfolgreiche Unternehmenslenker zeigt sich verwundert, wie wenig bislang eine optimierte Lieferkette der Kunden durch das internationale B2B-Brokerage genutzt wird. Unidevice nutzt diese mangelnde Marktelastizität aus. Der Schwerpunkt liegt auf dem Handel mit hochpreisigen Smartphones führender Hersteller wie Apple, Blackberry und Samsung. Das funktioniert desto besser, je größer der Markt ist. Internationalität in der Kundenansprache und Kommunikation ist deshalb eines der Erfolgsrezepte der Brandenburger. Ein weiterer Treiber wird die geplante Einführung des neuen Mobilfunkstandards 5G sein. Der Effekt lässt sich momentan zwar nicht in Heller und Pfennig beziffern, aber dem Geschäft abträglich ist er sicher nicht; denn ist 5G erst in Betrieb, werden viele Menschen ein neues Smartphone benötigen. Auch die Erweiterung des Produktangebots, z. B. mit Wearables, kann für Wachstumsimpulse sorgen. **Dr. Claudius Schmidt/Carsten Stern**

NEBENWERTE
Journal

An der Börse achten wir auf jedes Detail.

Kurzabo oder Jahresabo erhältlich unter:

www.nebenwerte-journal.de

Fax: 089 / 43 57-13 81

E-Mail: info@nebenwerte-journal.de

Anzeige

Profis am Werk



Weltweit nutzen immer mehr Volkswirtschaften erneuerbare Energien. Der Bedarf an preiswertem und umweltfreundlich erzeugtem Strom wächst stetig. Als renommierter deutscher Mittelständler entwickelt die ABO Wind AG aktuell in 16 Ländern auf vier Kontinenten erfolgreich Wind- und Solarparks. Seit der Gründung vor 23 Jahren hat der Projektentwickler kontinuierlich Gewinne erwirtschaftet und die Aktionäre mit attraktiven Dividenden am unternehmerischen Erfolg beteiligt. So soll es weitergehen!

www.abo-wind.de

**ABO
WIND**